



© Andreas Humberg

Anders als die Anderen

Gallus-Theater: Ferdinand der Stier oder Monicas Geschichte

Ferdinand ist ein Stier wie aus dem Bilderbuch, glänzend im Fell, mit einem breiten Rammschädel. Doch ist er einer, der dem permanenten Kraftgebaren seiner rauflustigen Brüder rein gar nichts abgewinnen kann. Stattdessen freut Ferdinand sich über duftende bunte Wiesenblumen an denen er im Schatten seines Lieblingsbaumes schnupfern kann.

Ausgerechnet als die Madrider Matadore kommen, um sich die wildesten Stiere für die Stierkampfarena zu suchen, sticht eine böse Hornisse Ferdinand so arg, dass er vor lauter Wut und Schmerz wild um sich tritt und schnaubend durch die Gegend tobt. Die Senores aber finden, dass ein solch tollkühner Kerl genau der richtige für die Arena ist und nehmen ihn mit.

Armer Ferdinand? Nein, nein. Der amerikanische Kinderbuchautor Munro Leaf hält in der schon 1936

für einen Trickfilm erfundenen Geschichte über einen etwas anderen Stier ein schönes Happy-End bereit. Jule Richter hat diese Geschichte in eine eigene Fassung gebracht, die sie nun im Gallus-Theater zeigt. Sie spielt die sieben Jahre alte deutsch-spanische Schülerin Monica, die in ihrer Schulklasse keine wirklichen Freunde hat, weil niemand dort verstehen kann, dass sie Kühe liebt. Monica alias Jule lässt sich viel Zeit, bis sie zu unseren vierbeinigen Helden kommt, und führt ihre jungen Lauscher erst mal in die unglaublich bunte Welt der Kühe ein. Was es da nicht alles gibt geht auf keine ... – eben: Mit einer Zeichnung erklärt sie beispielsweise, wie das mit dem Wiederkäuen in den vier Mägen funktioniert. Und schon bald weiß sie von Ochsen, Bullen, Kälber, Färsen und Stieren zu berichten. Und von Stierkämpfen, was einem jungen Naseweis ein begeistertes »Oh,

ja geil« entlockt. Und dann erzählt Monica endlich von ihrem Kuscheltier, dem Ferdinand, und wie sie mit ihm Geschichten erfindet. Monicas Freund ist aus Plüsch, ein süßer Winzling, wie man ihn manchmal in Autos an Rückspiegeln baumeln sieht.

Es ist ein in der Tat ein Kinderspiel, das Monica mit ihrem wollenen Freund vollführt, den sie zum vertrauten Gespräch auf ihre Schulter setzt und sich an sie kuscheln oder auch mal verstecken lässt. Im Nu ist der keine zehn Zentimeter große Wicht ein animiertes Geschöpf, das sein Publikum lachen, schmunzeln und mitfühlen lässt. Jule Richter wechselt mit lebhaftem Mienenspiel rasend schnell die dargestellten Figuren und Stimmungen. Sie tobt und schnaubt, als Ferdi von der Hornisse gestochen wird, sie schnieft verzückt die zartesten Düfte und karikiert zum großen Vergnügen aller den dreiköpfigen Spährupp der tollen Matadore. Unter den wenigen Requisiten, die sie dafür braucht, gefällt besonders die Trompete, der sie spitze spanische Stierkampf-Fanale entlockt, bevor diese ihr umgestülpt als jenes Bäumchen für Ferdinands seligste Schnupperstündchen verbringt. 50 fesselnde Minuten von Birte Hebold inszeniert - mit einer Botschaft vom Anders-Sein die sich nicht aufdrängt und doch verstanden wird. Sechs Jahre alt sollten die Kinder schon sein.

Winnie Geipert

14. Februar, 15 Uhr (für Familien); 15. Februar 10 Uhr (für Schulklassen)
www.gallustheater.de

Behindert – oder was?

Theaterhaus: Kristo Sagors ausgezeichnetes Stück »Patricks Trick«

Mit dem Thema Inklusion, so scheint es, hat sich im Sprachgebrauch Jugendlicher auch der Terminus »behindert« als Metapher für dumm und blödsinnig verbreitet. Der Schauspieler Günther Henne gewinnt den Beifall der jungen Zuhörer im Theaterhaus jedenfalls prompt, als er meint: »Die Lehrer sind sowieso alle behindert.« Auch als Henne wenig später zuckend auf dem Boden liegt und einen Anfall simuliert, scheinen die Reaktionen nicht wirklich betroffen. »Patricks Trick« von Kristo Sagor ist ein Stück voller skurriler Einfälle, das seine Adressaten auf verblüffenden Wegen erreicht. Thema: Das ganz normale Leben von und mit Menschen mit Behinderung. Dabei ist derjenige, um den sich in »Patricks Trick« alles dreht, noch gar nicht geboren: Es ist Patricks kom-



© Katrin Schander

mender Bruder. Als der elfjährige Schüler seine Eltern belauscht, erfährt er nicht nur, dass seine Mutter schwanger ist, sondern auch dass sein Bruder vielleicht nie normal sein und richtig sprechen können wird. Aber Patrick, der wahnsinnig gerne Großer Bruder werden wollte, macht sich nun auf ganz eigene Weise schlau über Trisomie und Down-Syndrom. Im Computer zu-erst, dann fragt er mit seinem Kum- pel Valentin auch viele Leute dar-

über aus: den Professor Milch, den alten kroatischen Boxer Danijel, die Gemüsefrau Frau Schlepper, die seit hundert Jahren mit Down-Syndrom lebt und viele mehr zieht er dafür zu Rate. Sogar eine Schwester, die er gar nicht hat, hilft ihm dabei, sich am Ende riesig auf seinen Bruder zu freuen.

Günther Henne teilt sich mit Michael Meyer im fliegenden Wechsel alle Rollen in diesem schnellen, wortwitzigen und trotz vieler Gags auch nachdenklichem Stück, das Regisseur Rob Vriens, der dafür gerade den Karfunkel 2016 erhielt, mitten unter den im großen Rund auf Bänken und Tischen verteilten Besuchern mit einem Minimum an Requisiten stattfinden lässt. Ein faszinierendes Nähe-Erleben in 60 schnell verstreichenden Minuten.

gt

Termine: 10. Februar, 11 Uhr + 18 Uhr; 12. Februar 9 Uhr + 11 Uhr
www.theaterhaus-frankfurt.de



Termine

ALLE SEINE ENTLEIN

Figurentheater Eigentlich - ab 5 Jahren
 Alte Mühle, Bad Vilbel, 21.2.2016, 15 Uhr
www.kultur-bad-vilbel.de

AM HORIZONT

von Petra Wüllenweber
 Regie: Jan Schuba. Mit Walter Jauernich, Tim Vollrath-Kühne, Susanne Lammertz. Ab 10 Jahren
 Theater Skyline
 Kellertheater, 14.2.2016, 18 Uhr;
 16.+17.2.2016, 10 Uhr
www.theaterskyline.de

DER ANGSTHASE

Eine Geschichte von der großen Angst und der kleinen Angst für Kinder ab 4 Jahren.
 Theater Chamäleon
 halbNeun Theater, 21.2.2016, 15 Uhr
www.halbneuntheater.de

DER DICKSTE PINGVIN VOM POL

Von Ulrich Hub (ab 4J.)
 Eine Übernahme vom Maxim Gorki Theater Berlin
 Regie: Ronny Jakubaschk. Mit Anika Baumann
 Staatstheater, 13.2.2016, 15 Uhr
www.staatstheater-mainz.de

FERDINAND DER STIER ODER MONICAS GESCHICHTE

frei nach dem Buch von Munro Leaf, ab 6 Jahre
 einfach.theater
 Gallus Theater, 14.2.2016, 15 Uhr;
 15.2.2016, 10.30 Uhr (vormittags nur mit
 Voranmeldung)
www.gallustheater.de

FLOX, DIE SCHACHTEL UND DIE WOLKEN

Firdin Migdin
 Figurentheater ohne Worte mit Musik, ab 3 Jahren
 Gallus Theater, 19.2.2016, 10.30 Uhr (nur
 mit Voranmeldung); 20.+21.2.2016, 15 Uhr
www.gallustheater.de

GESCHICHTEN DES GRAUENS

von Edgar Allan Poe
 Adaption: Anna-Sophie Sattler. Ab 10 Jahren
 Kellertheater, 12.+13.2.2016, 19 Uhr
www.kellertheater-frankfurt.de

HÄNSEL & GRETEL

nach der Märchenoper von E. Humperdinck & A. Wette
 Kleine Oper Bad Homburg
 Theater Rüsselsheim, 21.2.16, 15 Uhr;
 22.+23.2.16, 10 Uhr
www.kultur123ruesselsheim.de

HAMED UND SHERIFA

von Zad Moultaqa
 Regie: Anselm Dalferth. Ab 8 Jahren.
 Staatstheater, 1.2.2016, 11 Uhr; 19.2.2016,
 10 Uhr
www.staatstheater-mainz.com